1

2

3

4

5

Sempervivum auf Abwegen?

EINE ANTWORT VON **BRIGITTE WACHSMUTH**

Bei der Veränderung der Sempervivumblüte, die im Staudengarten 3-2018 vorgestellt wurde, handelt es sich um eine im Pflanzenreich vergleichsweise häufig auftretende Mutation. Gärtnerisch werden dabei zwei verschiedene Typen von Abänderungen zumeist unter dem Begriff Vireszenz (Vergrünung) zusammengefasst:

PHYLLODIE

Die Petalen sind in Blätter umgewandelt, Stempel und Staubgefäße zumeist auch, die Blüte ist fast immer infertil. Die kleinen Pflänzchen lassen sich angeblich manchmal mit Glück als Ableger abnehmen und weitervermehren. Ein Beispiel ist die Grüne Primel *Primula vulgaris* 'Viridis'. Das abgebildete *Sempervivum* gehört ganz klar zu diesem Typus.

CHLORANTHIE

Die Blütenstruktur ist nicht verändert, die Blütenblätter sind jedoch grünlich oder sogar richtig grün. Ein häufig in Gärten zu sehendes Beispiel ist *Aquilegia vulgaris* 'Green Apples'. Die schönste Form dieser Mutation findet sich bei den grün- oder graugerandeten Show-Aurikeln, die von den englischen Pflanzenliebhabern zur Perfektion gezüchtet wurden. Bei ihnen weisen die Petalen dieselben Eigenschaften auf wie die dicken, teilweise auch weißbepuderten Blätter.

WEITERE MUTATIONEN

Dass diese Mutationen „häufig" sind, ist so zu verstehen, dass sie unter einer großen Anzahl von Pflanzen der gleichen Art oder Sorte – sagen wir 10 000 – mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit auftreten. Deutlich wird das am Beispiel der *Viridiflora*-Tulpen, die zwischen den in den Niederlanden millionenfach gezogenen Tulpen hin und wieder gefunden werden. Die Anmerkung in Hegi heißt also nur, dass die Abänderung bei *Sempervivum* mehrfach in botanischen Werken dokumentiert wurde. Nicht jede grüne Blüte ist übrigens eine Abnormität. Es gibt auch Arten, die grundsätzlich grüne Blüten haben, etwa *Helleborus viridis* und *Nicotiana langsdorffi*.

Vireszenz ist am Naturstandort (ähnlich wie die Mutation „gefüllte Blüte") in der Regel nicht überlebensfähig. Botaniker und Pflanzenliebhaber haben aber schon seit Jahrhunderten diese Besonderheiten gesammelt und weitervermehrt. Hier noch einige andere Beispiele:

- *Plantago major* 'Rosularis' und 'Rosenstolz'
- „Jack-in-the-Green"-Primeln und *Primula* 'Francesca'
- *Rosa* 'Viridiflora'

Auch Früchte können Vireszenz zeigen: Die Früchte der Erdbeere *Fragaria vesca* 'Muricata' (Bild 2) entstehen aus ganz und gar grünen Blüten. Sie haben statt der üblichen Samennüsschen einen „Mäusepelz" (lat. mus, die Maus) aus winzigen grünen Blättchen.

Während früher zahlreiche Botaniker der Ansicht waren, solchen Abänderungen den Status einer Varietät zuzuerkennen, ist man heute der Meinung, dass es sich um nichts weiter als um immer wieder auftauchende und auch unter Umständen rasch wieder untergehende Formen handelt. Einzig in der Gartenkultur können sie, wie die genannten Beispiele zeigen, dauerhaft erhalten werden.

1 *Rosa* 'Viridiflora', ein Sport von 'Old Blush' (wikipedia/Pitke)
2 *Fragaria vesca* 'Muricata' (Brigitte Wachsmuth)
3 Aurikel 'Margret Martin' (Brigitte Wachsmuth)
4 *Primula vulgaris* 'Viridis' (Brigitte Wachsmuth)
5 *Plantago major* 'Rosularis' (wikipedia/Copyleft)